

Poems

Von Puschi

Kapitel 1: Helden

Helden

*Weißt du, dass Helden,
in mit großen Risiko leben?
Von Tag zu Tag,
Stunde um Stunde.
Jeder Augenblick kann das Ende bedeuten,
jeder Schuss könnte treffen.*

**Weißt du nicht,
dass Helden damit leben müssen?
Sie halten die Augen weit offen,
um zu reagieren,
sobald es einen Grund dazu gibt.
Sie sind Helden,
weil sie den Kugeln ausweichen.**

*Weißt du,
dass Helden so große Dummheiten begehen?
Dass sie manchmal losschlagen,
ohne nach zu denken?
Unabhängig der Konsequenzen.
Einem Kugelhagen entkommt kein Held.*

**Weißt du,
dass das jedem passieren kann?
Weißt du,
dass selbst ein Kugelhagel,
den Helden nicht davon abhalten würde,
den wichtigsten Menschen zu retten.
Ein Held,
sieht es als große Ehre,
sich für die, die zu menschlich sind,
in den Kampf zu ziehen.**

Weißt du, du Idiot,

*nicht immer kann ein Held da sein,
nicht immer lassen sich seine Dummheiten aus bügeln.
So gerne er dies auch täte.
Weißt du, dass es den Geretteten schmerzt,
wenn der Held in einer Blutlache vor ihm liegt?
Weißt du,
wie es sich für diesen anfühlt,
wenn der Held trotz allem immer wieder los zieht,
um andere zu retten?
Er vergisst den,
den er gerettet hat, weil es so viele sind.
Es ist nichts besonderes mehr für ihn,
sondern nur der normale Alltag.*

**Auch Idioten in deinen Augen,
können Helden sein.
Ein Held steht immer wieder auf,
weil es seine Bestimmung ist,
andere zu retten, sonst wären seine Kräfte sinnlos!
Und er vergisst nicht die,
die er zurück lässt,
sondern stattet ihnen gerne,
zu einer Tasse Tee einen Besuch ab.
Weil jeder,
der würdig ist,
von einem Helden gerettet zu werden,
etwas besonders sein muss,
in den Augen des Helden.
Er achtet das Leben und achtet die,
welche ihm so viel bedeuten,
dass er sich in den Kugelhagel schmeißt,
ohne darüber nach zu denken,
nur dass dem Anderen kein Leid geschieht.**

*Idiot...
als ob du,
Tee trinken würdest.*